

Pressemitteilung 7/2014

Offenbach, 25.03.2014

100 Tage Energieministerium – 100 Tage der Ungewissheit

DEN fordert klares und deutliches Bekenntnis der Regierung zur Energiewende

Mit Sorge blickt das Deutsche Energieberater Netzwerk DEN e.V. nach 100 Tagen der Großen Koalition auf die weitere Energiepolitik der Bundesregierung. „Wir vermissen ein klares und deutliches Bekenntnis zur Energiewende“, sagen die beiden DEN-Vorsitzenden, Dipl.-Ing. Hermann Dannecker und Dipl.-Ing Hinderk Hillebrands. „Bislang ist nicht erkennbar, wie es mit der Energiewende weitergehen soll. Die Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen wird eher gebremst als beschleunigt, und die Themen Wärme und Energieeffizienz scheinen überhaupt keine nennenswerte Rolle zu spielen – das ist enttäuschend!“

Dabei zeige ganz aktuell die instabile Lage durch den Konflikt um die Krim, wie schnell politische Diskussionen um Sanktionen mit Energieimporten verknüpft werden können. „Was muss eigentlich noch geschehen, um die Botschaft zu verstehen? Es ist doch ein Gebot der ökonomischen und ökologischen Vernunft, weniger Import-Abhängigkeit durch mehr Eigenproduktion, vor allem aber durch Energieeffizienzmaßnahmen zu erzielen!“, so die beiden DEN-Vorsitzenden. Gerade in Zeiten wie diesen zeige sich, dass der Wärmemarkt für eine gesicherte Energieversorgung wesentlich sei, denn in Deutschland würden rund 50 Prozent der Wohnungen mit Gas beheizt.

„Jetzt wäre der richtige Moment, offensiv den langfristigen Ausstieg aus den fossilen Energien zu fördern durch mehr Energieeffizienz“, sagen Dannecker und Hillebrands. In Verbindung mit dezentraler Energieerzeugung und dezentralem Verbrauch könne die ins Stocken geratene Energiewende wieder flott gemacht werden. Dazu müsse Berlin aber die nötigen Signale setzen.

„Noch ist es nicht zu spät, die Energiewende wieder in die richtige Richtung zu lenken“, sagen die DEN-Chefs. Die jüngsten Demonstrationen in vielen Landeshauptstätten hätten Sympathie und Engagement für das Projekt gezeigt: „Noch ist die Energiewende als Ganze akzeptiert in der Bevölkerung. Dieses Potential muss die Regierung jetzt nutzen, wenn es ihr mit der Energiewende ernst ist!“

Dannecker und Hillebrands betonen deshalb, dass Kostengerechtigkeit ein wichtiges Element eines gesellschaftlich akzeptierten Umbaus des Energiesystems sei. „Es darf bei der notwendigen EEG-Umlage nicht nur die Verbraucher treffen, während über 2000 Unternehmen Rabatte bekommen und der Staat keine Zugeständnisse bei den Steuern macht.“

Erst vor wenigen Tagen haben die rund 700 im DEN organisierten unabhängigen Energieberater Bundeswirtschafts- und Energieminister Gabriel in einem Offenen Brief aufgefordert, seine Pläne für eine Novellierung des EEG zu korrigieren.

Das Deutsche Energieberater-Netzwerk (DEN) e.V. ist ein Zusammenschluss von über 650 Ingenieuren, Architekten und Technikern. Alle Mitglieder verbindet das gemeinsame Arbeitsgebiet der Beratungs- und Planungsleistungen zur effizienten Energienutzung und Einsatz von erneuerbaren Energien im Gebäudebestand, der Wohnungswirtschaft, Gewerbe und Industrie sowie für Kommunen. Ihre Beratung erbringen sie neutral und unabhängig.

Deutsches Energieberater-Netzwerk (DEN) e.V.
Geschäftsstelle Frankfurt/Offenbach
Kaiserleistr. 55
63067 Offenbach
info@Deutsches-Energieberaternetzwerk.de
www.Deutsches-Energieberaternetzwerk.de

Ansprechpartner für diese Pressemitteilung:
Pamela Faber, Telefon: 069-138 26 33 44 (**Diese Telefonnummer bitte nicht veröffentlichen! Belegexemplar erbeten an info@deutsches-energieberaternetzwerk.de**)